

lichen Teil, in welchem für den Mediävisten besonders die Ausführungen über Urkunden, Amtsbücher, Briefe, Karten und Pläne sowie – etwas überraschend hier aufgenommen – Selbstzeugnisse interessant sind, folgt ein hilfswissenschaftlicher, der über Beschreibstoffe und Schreibgeräte, die Schrift, Siegel und Wappen sowie darüber hinaus über Namen, Münzen, Maße und Gewichte, schließlich auch über die Datierung von Dokumenten Auskunft gibt. Da hauptsächlich Autoren aus der ehemaligen DDR am Werk waren, wird vieles vorrangig mit Material aus diesem Raum belegt, was den von einem solchen Werk erwarteten Informationen aber keinen Abbruch tut, zumal dieses Material, wenn erforderlich, durchgängig in hervorragenden Abbildungen präsentiert wird. Daß mit dem Buch unbestritten eine Marktlücke entdeckt wurde, zeigt die Tatsache, daß es schon innerhalb weniger Monate zum zweiten Mal aufgelegt worden ist. Dabei hat man einige Fehler beseitigt, wie etwa eine falsche Jahreszahl in der Unterschrift zur Abbildung einer Urkunde Kaiser Karls IV. (S. 42). Anderes ist leider stehengeblieben, wie das unrichtige Todesdatum des Papstes Innozenz III. (S. 91) oder die Maße der in Greifswald verwahrten Großen Pommerne Karte, die hier (S. 117) nicht einmal DIN A4-Format erreicht. Bei der Erstellung der umfangreichen und instruktiven Bibliographie hätte man mehr Sorgfalt bei den Angaben von Verfassernamen und Titeln walten lassen sollen. Auch verwundert, daß manche Bände der „Typologie des sources“ nicht genannt sind, die immerhin über Briefe, Siegel oder kartographische Quellen informiert haben.

Wolfgang Eggert

L'Archivio di Stato di Roma, a cura di Lucio LUME, con la collaborazione di Eugenio LO SARDO e Patrizia MELELLA (I Tesori degli Archivi [1]) Firenze 1992, 284 S., zahlreiche Abb., ISBN 88-404-1300-6, ITL 150.000. – Mit der neuen, reich mit Abbildungen ausgestatteten Reihe der „Tesori degli Archivi“ ist den bedeutenderen Staatsarchiven Italiens die Möglichkeit gegeben, ihre Geschichte, die wichtigsten Bestände, das Archivdomizil in seiner kunsthistorischen Bedeutung und eventuell weitere in diesem Gebäude ansässige Institutionen vorzustellen. Im ersten Bd. dieser Reihe, der das Staatsarchiv Rom und den Palazzo della Sapienza zum Thema hat, wird deshalb auch die ursprünglich in diesem Palazzo beheimatete Universität Rom mitberücksichtigt. Elio LODOLINI, Gli istituti archivistici romani (S. 19-37), berichtet über die Geschichte des 1871 eingerichteten Staatsarchivs und andere staatliche Archivinstitutionen in Rom. In der zweiten Abteilung werden die Archivfonds vorgestellt: Maria G. PASTURA RUGGIERO, La camera apostolica e i tribunali romani (S. 41-77); DIES., Le congregazioni cardinalizie (S. 79-85); Manola VENZO, I tribunali dello stato pontificio (S. 87-91); Eugenio LO SARDO, L'età dei mutamenti (S. 93-103); Angela LANCONELLI, Le riforme di Pio IX (S. 105-109); Maria L. SAN MARTINI BARROVECCHIO, Gli archivi contemporanei (S. 111-117); Vera V. SPAGNUOLO, Catasti pontifici, disegni e piante (S. 119-135); DIES., Corporazioni religiose, confraternite e ospedali, il diplomatico (S. 137-152), unter anderem mit einem Faksimile des unvollzogenen Entwurfs von DH. IV. 171; Patrizia MELELLA, Gli archivi notarili (S. 153-164); Giuliana ADORNI, L'università di Roma (S. 165-176); Ferruccio FERRUZZI, Gli archivi privati (S. 177-179); Laura CHIODI CIANFARANI, La biblioteca dell'archivio (S. 181-185). Eine kunsthistorische Würdigung der Architektur des Archivgebäudes von Paolo PORTOGHESI, Il Palazzo della Sapienza (S. 189-243), und eine